

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 52

**Artikel:** Zum Abschlusse

**Autor:** C.F.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540681>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes und der „Pädag. Monatschrift.“

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 23. Dez. 1904.

Nr. 52

II. Jahrgang.

## Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Dikirch, und Jakob Grüninger, Mickenbach (Schwyz),  
Joseph Müller, Lehrer, Gohau (Kt. St. Gallen), und Clemens Frei d. „Storchen“, Einsiedeln.  
Einsendungen und Anserate  
sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

## Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr.,  
für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern:  
Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln.

## ❖ Zum Abschluß! ❖

In der ersten Nummer dieses Jahrganges erklärten wir als  
Parole unseres Organes: Katholisch und fortschrittlich.

In Sachen des ersten Programm-Punktes hieß es  
wörtlich:

„Wir können nicht allen Lehrern ohne Unterschied ihrer Weltanschauung  
es treffen; wir können diese Weltanschauung in unserem Organe nicht ignorieren  
oder nur tanzelnd streifen. Feste und klare Stellungnahme zur herrschenden  
Verflachung, zur bestehenden Selbstaufschauung und Heudelei ist unsere Pflicht.  
Denn schließlich gibt es auch in den Fragen der Erziehung nur eine Wahrheit,  
nur eine Norm, und das ist die, so da gegeben der göttliche Kinderfreund, der  
Sohn Gottes, und so da hinterlegt ist in der katholischen Kirche. Also fort mit  
jedweder Verschommenheit und Halbheit, klar und bestimmt sei unser Programm,  
wir wollen niemand täuschen und darum nicht irrlichtern.“

In Sachen des zweiten Programm-Punktes schrieben wir:

„Jede methodische, schultechnische und pädagogische Prüfung kann in  
unserem Organe besprochen und abgewogen werden; jeder wirkliche Fort-  
schritt auf dem Gebiete des Schulwesens findet an unserem Organe einen För-  
derer; jede tatsächliche Förderung und Hebung des Lehrerstandes in beruflicher  
und standesgemächer Richtung sieht in uns einen warmen Freund. Fortschrittlich  
ist nicht unchristlich, berufliche Organisation bedeutet nicht religiöse Verflachung.“

Wir dürfen dieses Versprechen getrost wiederholen, der Leser wird zugestehen müssen, daß es eingehalten worden ist und speziell in letzterem Punkte unter oft recht schwierigen Verhältnissen. Die Frage der Bundes-Schulsubvention hat die Redaktion in mehr als eine recht heikle Lage versetzt. Sie hat ohne Umschweif sich bemüht, des katholischen Lehrers berechtigte Forderungen, sowie sie die jeweiligen kantonalen Verhältnisse zu überschauen vermochte, stets manhaft zu verteidigen. Es geschah oft mit Erfolg, meist aber mit Anerkennung ab Seite des Großteils der katholischen Lehrerschaft. Es liegen uns Briefe vor, und zwar aus diversen Kantonen, die freudig und ungeschminkt unseres Organes Haltung in Sachen Lehrerbesoldung und Lehrer-Rechte rückhaltlos würdigen und sogar danken. Es war diese Anerkennung nicht nötig, aber sie tut dennoch wohl, weil sie beweist, wie sehr der katholische Lehrer im großen und ganzen halt doch verständig und dankbar ist.

Es gab auch andere Tage im Jahre. Je nun, sie sind vorbei. Auch jene Seite, die bisweilen die Redaktion in ihrer Haltung nicht verstehen wollte, hat's gut gemeint, und mehr als ein Bremser ab dieser Seite hat ja gut getan. Man lernt einander verstehen, und das ist etwas; man lernt einander würdigen, und das ist mehr; und man lernt bei konsequenter Haltung einander achten, und das ebnet alle Wege zu immer erfolgreicherer gemeinsamer Arbeit.

Und nun frohe Weihnachten, bestes Neujahr! Bleiben wir einander treu, die Zeit ist nicht ungünstig. Derzeitige Abonnenten sollen das Gefühl haben, treu auszuhalten, sie stärken ja unseren katholischen Lehrer- und Schulmänner-Bund; ja sie sollen auch andere werben, es ist das eine Pflicht katholischer Solidarität. Geschehe es! — Die alten Freunde mögen nichts jürgen, es geschah alles in bester Absicht. Gott mit den Lesern und der Redaktion! Auf Wiedersehen!

C. F.



## \* Der Siegeszug der neueren exakten Forschung.

Exzerpte aus „Weltall und Menschheit“.

### III.

#### Erinnerungen und Erwerbungen des menschlichen Körpers aus den ältesten Seiten seiner tierischen Vorgeschichte.

Beim Lesen dieses Abschnittes kam mir öfters der Gedanke, warum obiger Titel gewählt wurde. Nur von Entwicklungsgeschichtlichen Fragen ist die Rede. Da auf Seite 92, es ist die dritte Zeile des hier zu behan-